

						
Prof. Dr. med. H. S. Füeßl	Prof. Dr. med. H. Holzgreve	Prof. Dr. med. E. Ernst	Prof. Dr. med. K. Malberg	Prof. Dr. med. H.-C. Diener	Prof. Dr. med. W. Zidek	A. Kleimann
Isar-Amper-Klinikum, Kl. München-Ost, Haar	Internist, Kardiologische Praxis, München	Peninsular Medical School, University of Exeter/UK	Immunologie, Dresden-Loschwitz	Klinik für Neurologie, Universitätsklinik Essen	Campus Benjamin Franklin, Charité Berlin	Medizinische Hochschule Hannover

Mangelhafte Lipidsenkung nach Herzinfarkt vermeidbar?

Es ist ein allgemein anerkanntes Ziel, dass der LDL-Wert nach einem Herzinfarkt unter 100 mg/dl gesenkt werden sollte. Aber warum erreichen so wenig Patienten dieses Ziel?

Die Autoren nahmen 366 Patienten mit akutem Herzinfarkt und einem LDL-Ausgangswert über 100 mg/dl in die Studie auf. Nach sechs Monaten hatten 245 Patienten ein LDL unter 100 mg/dl: Im Mittel waren die Werte von 118 auf 74 mg/dl gesunken. Die 121 Patienten, die den Zielwert nicht erreichten, hatten zum Zeitpunkt des Infarktes einen Mittelwert von 124 mg/dl und nach sechs Monaten von 125 mg/dl.

Bei der Suche nach Ursachen für Erfolg und Misserfolg der LDL-Senkung zeigten sich folgende Unterschiede: Im sozialen Bereich waren die Patienten, die das Ziel nicht erreichten, im Vergleich zu den erfolgreichen häufiger ohne Krankenversicherung (30 vs. 15%) und scheuten die Kosten der Behandlung. Hinsichtlich

anderer Eigenschaften wie soziale Kontakte, depressive Symptome, Schulbildung, Berufstätigkeit, Alkohol- und Drogenkonsum sowie körperliche Leistungsfähigkeit gab es keine Unterschiede.

Die Erfolgreichen waren häufiger als die Erfolgreichen ohne Statinverordnung (21% vs. 9%) aus der Klinik entlassen worden (nur bei 4% wegen einer Kontraindikation). Hinzu kommen andere Beobachtungen: Die Erfolgreichen erhielten seltener eine Diätberatung, brachen häufiger die Statineinnahme ab (24 vs. 6%), nahmen seltener an der kar-

dialen Rehabilitation teil und hatten häufiger eine sitzende Tätigkeit.

Kommentar

Nur einer von drei Patienten erreicht nach einem Herzinfarkt den LDL-Zielwert unter 100 mg/dl. Die Analyse zeigt sehr eindringlich, dass nicht etwa unzureichende Wirksamkeit der Lipidsenker oder andere unabänderliche Ursachen diesen Misserfolg verschulden, sondern dass eine Reihe vermeidbarer Fehler und Unzulänglichkeiten auf Seiten der Ärzte und der Patienten dafür verantwortlich sind, nämlich Defizite bei der Motivation, Diätberatung und Verordnung von Lipidsenkern bei den Ärzten und mangelhafte Therapietreue bei den Patienten. Allgemeinmaßnahmen wie ambulante kardiologische Rehabilitation, Gewichtsabnahme und körperliche Betätigung sollten mehr propagiert werden.

H. HOLZGREVE ■



© Alexander Haths / fotolia.com

Höhere Therapietreue nach dem Infarkt durch bessere Beratung.

■ S. S. Martin et al.

Modifiable factors associated with failure to attain low-density lipoprotein cholesterol goal at 6 months after acute myocardial infarction. *Am. Heart J.* 165 (2013) 26–33